

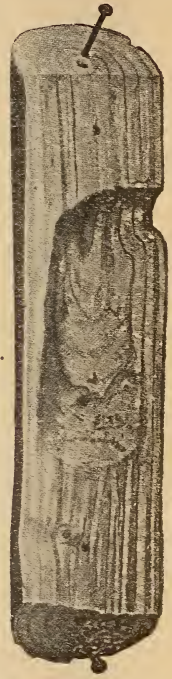
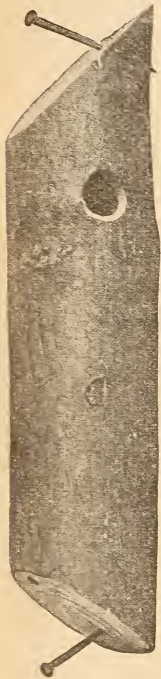
**Neue Nistkästen für Spechte.** Einen ganz aussergewöhnlichen Fortschritt in der Herstellung von Nistkästen haben anscheinend

die Amerikaner gemacht. Sie stellen das Ideal des Freiherrn von Berlepsch, die Nachahmung der Spechthöhle, wie die beigegebenen Abbildungen zeigen, in so hervorragender Weise her, dass man die Höhle für vom Specht selbst gezimmert halten möchte. Ganz auffällig ist dabei der verhältnismässig geringe Preis von 25 Cents bei Abnahme von 20 oder mehr „Boxes“. Sie sind dazu bestimmt, Bäume, Zaunpfähle, Gebäude, Telegraphen- und Telephonstangen vor den Angriffen der Spechte dadurch zu schützen, dass diesen naturgemässe Nistgelegenheiten geboten werden. Ob allerdings dieser Zweck erreicht wird? Die Abbildungen sind einem vorzüglichen, ausserordentlich reich und zweckentsprechend illustrierten Büchelchen von

Mc Atee entnommen, das vom Ackerbauministerium der Vereinigten Staaten am 26. September 1911 herausgegeben ist.

Dr. Carl R. Hennicke.

**Ueber die Anlage einer neuen Art von billigen Vogelschutzgehölzen,** zugleich im Interesse der Jagd, teilte mir kürzlich Herr Walter Menzel, der Fabrikant der rühmlichst bekannten Schlüterschen Nisturnen in Lauban (Schlesien), folgendes mit: „Auf meinem Besitz in Holzkirch, der mit etwa 50 Morgen Hochwald bestanden ist, habe ich an geeigneten Stellen und namentlich an den Morgenseiten breite Waldränder zu Vogelschutzgehölzen gelassen. In wenigen Jahren hatte ich schon die prächtigsten Erfolge aufzuweisen. Nur hin und wieder werden an diesen Waldrändern besonders schön gewachsene Bäume stehen gelassen. Alles übrige wird zu Gestrüpp, etwa bis Brusthöhe, kurz gehalten. Ein vorzügliches Mittel, die Vogelschutzgehölze dicht zu machen, erscheint mir das Ausstreuen von Apfeltrebern. Diese sind in jeder Apfelpresserei kostenlos



in beliebigen Mengen zu haben. Man muss aber die eingestreuten Treber im ersten Winter mit Reisig zudecken, damit die Fasanen und anderes Wild die in den Trebern enthaltenen Apfelkerne nicht aufnehmen können. Die dicht aufgehenden Apfelwildlinge werden in wenigen Jahren zum undurchdringlichen Gestrüpp und sind in harten Wintern zugleich eine äusserst gesunde Aesung für Hasen und Rehe. Man tut also mit diesen Vogelschutzgehölzen aus Apfelwildlingen zugleich seinem Wild einen grossen Gefallen. Je mehr die Wildlinge vom Wild verbissen werden, desto dichter werden sie im nächsten Jahre. Streut man in die Apfelwildlinge ausserdem noch Hagebutten-Treber, die man ebenso kostenlos in jeder Fruchtweinkelerei bekommt, so erhält man in wenigen Jahren die idealstén Vogelschutzgehölze.“ Das ist jedenfalls wieder ein klassisches Beispiel dafür, wie leicht und rationell Forstwirtschaft, Jagd und Vogelschutz miteinander Hand in Hand gehen könnten.

Dr. Wilh. R. Eckardt.

---

### Bücherbesprechungen.

**Carl R. Hennicke, Vogelschutzbuch.** Naturwissenschaftlicher Wegweiser Serie A, Band 27. Stuttgart, Strecker & Schröder. Geb. 1.40 M.

Der langjährige und verdienstvolle Leiter unserer Zeitschrift hat seine reichen Erfahrungen auf dem Gebiete des Vogelschutzes in einem Buche niedergelegt, das sich als Kompendium des gesamten Vogelschutzes darstellt, und zwar nicht nur seiner praktischen Handhabung, sondern auch der geschichtlichen Entwicklung, der ethischen und wirtschaftlichen Grundlagen und des gegenwärtigen Standes dieser Bewegung. Das Buch ist in zwei Teile gegliedert, enthaltend im ersten Gründe und Notwendigkeit und im zweiten Ausführung des Vogelschutzes. Als Anhang findet sich ein Ueberblick über den gesamten Stoff der den Vogelschutz betreffenden Gesetzgebung sämtlicher europäischen Staaten. Im theoretischen Teile lernen wir den Verfasser als unterschiedenen Vertreter des Liebeschen Vogelschutzgedankens kennen, jener Richtung, welche sowohl die ethischen als auch die wirtschaftlichen Momente des Vogelschutzes berücksichtigt und dabei stets mit Nachdruck auf die Notwendigkeit einer genauen Kenntnis des Vogel-lebens für die erfolgreiche Durchführung des Vogelschutzes hinweist. „Die Vogelschutzbewegung ist ursprünglich ausgegangen nicht von den Leuten, die heute nach gesetzlichem Schutz und nach polizeilichen Verordnungen schreien, sondern im Gegenteil von den Ornithologen- und Liebhaberkreisen. Diese sind es auch, die noch heute die Hauptstütze der Vogelschutzbewegung bilden und den Vogelschutz auch in vernünftiger, zweckentsprechender Weise ausüben. Es genügt nicht

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf, Eckardt Wilhelm R.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 158-159](#)